

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die subtilsten theologischen Probleme, so das der Bedeutung des Abendmahles, der heiligen Dreieinigkeit, der Rechtfertigung waren imstande, die Massen aufzuwühlen und die gesammte Laienschaft in Pro- und Contraparteien zu spalten.

Von dieser Theilnahme des Volkes geben zahlreiche Flugschriften in Poesie und Prosa, reisende Prädicanten und Sectenstifter beredten Ausdruck.

Die merkwürdige Erscheinung, dass in Deutschland ganz im Gegentheile zu Italien, wo die Renaissance die Gottlosigkeit und den Indifferentismus im Gefolge hatte, mit dem Humanismus ein intensiv religiöses Massenbewusstsein sich geltend machte, kann nur aus den der Reformation vorausgegangenen Zuständen und Zeiten erklärt werden.

Seit dem Ausgange des 14. Jahrhunderts beobachten wir daselbst eine religiöse Gährung, von der die da und dort auf heimatlichem Boden entstehenden oder von auswärts recipierten Secten und ihre Bekämpfung das deutlichste Zeugnis ablegen.

Zu dem fruchtbarsten Boden unter allen deutschen Landen zählte in dieser Richtung seit jeher insbesondere unser engeres Vaterland Oberösterreich.

Es gibt kaum eine der seit dem 13. Jahrhunderte auftauchenden Secten, welche verbürgten Nachrichten zufolge nicht ihre Anhänger in Oberösterreich gefunden hätte.

Es finden sich glaubwürdige Zeugnisse dafür, dass ebenso die Patarener, Begharden und Waldenser, als die böhmischen Brüder, die Donatisten, Adamiten und Lollarden und wie sie alle hießen, die Secten des Mittelalters, bei uns gehaust haben.

Seit jeher scheint es der oberösterreichische Adel gewesen zu sein, der die sectiererischen Bewegungen des Landes unterstützte. Schon im 14. Jahrhunderte soll dieser Adel den Grundsätzen eines Amalarich von Benno und der Brüder des freien Geistes zugethan gewesen sein. Einen mächtigen oberösterreichischen Feudalherrn derselben Zeit, den Grafen Ulrich von Schaumberg, bezeichnet eine Salzburgische Chronik als Religionspötker und Feind des Papstes und der Clerisei.